



Seit Frühjahr 2012 beschäftigen sich der Siedlerverein Eichkamp e.V. und die Interessenvertretung Siedlung Heerstraße e.V. mit der Idee einer sicheren Energieversorgung, die weitgehend auf regenerativen Energien basiert. Mit der Gründung der „Bürgerenergiegenossenschaft Eichkamp/Siedlung Heerstraße“ am 03.09.2013 wurde ein wichtiger Meilenstein erreicht. Zu den Zielen und den weiteren Schritten haben wir Uta Bauer, die Vorsitzende der Genossenschaft, befragt:

**Wozu wurde die Bürgerenergiegenossenschaft der Siedlungen Heerstraße und Eichkamp gegründet?  
Was ist ihr Ziel?**

Das Ziel ist, eine dezentrale Wärmeversorgung für beide Siedlungen auf die Beine zu stellen, die auf der Nutzung regenerativer Energien aufbaut. Wir wollen uns langfristig von den Kostensteigerungen fossiler Energien abkoppeln, um Energiekosten für jeden einzelnen Haushalt einzusparen. Gleichzeitig leisten wir einen konkreten Beitrag zum Klimaschutz und Werterhalt unserer Häuser.

Die Gründung der Genossenschaft hat aber vordergründig noch einen anderen Zweck. Zur Beantragung von Fördermitteln der KfW-Bank, die zur Erarbeitung eines „Energetischen Quartierskonzeptes“ gezahlt werden, brauchen wir eine für beide Siedlungen handlungsfähige Organisation. Dieses Quartierskonzept soll mit Zustimmung des Bezirkes Charlottenburg-Wilmersdorf von der Genossenschaft in Auftrag gegeben werden

**Wie realistisch sind die Ziele der Energiegenossenschaft?**

Die Ziele der Energiegenossenschaft sind nicht utopisch. Die technische Realisierung ist das geringste Problem. Die schwierigste Hürde wird es sein, möglichst viele Nachbarn zum Mitmachen zu gewinnen. Erst wenn es gelingt, die erforderliche Startgröße für eine wirtschaftliche Realisierung zu erreichen, können wir die Konzepte tatsächlich umsetzen. Derzeit lassen bundesweit viele Kommunen und Wohnungsgesellschaften solche Quartierskonzepte erstellen und setzen die Ergebnisse schrittweise um. Ungewöhnlich ist sicherlich, dass sich zwei Eigenheimsiedlungen in einer Großstadt zusammen auf den Weg machen.

**Was sind die nächsten Schritte und wie sieht die zeitliche Perspektive aus?**

Zunächst müssen die Zuschüsse für das „Quartierskonzept“ bei der KfW-Bank beantragt werden. Aktuell wird zusammen mit dem Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf geprüft, ob auch die benachbarten Liegenschaften des Bezirkes (Sportanlagen und Schulen) mit in die konzeptionellen Überlegungen einfließen können. Nach einer Zusage der KfW würde die Ausschreibung und Beauftragung des Quartierskonzeptes erfolgen. Geplant ist eine Bearbeitungszeit von einem Jahr mit im Wesentlichen drei Bausteinen:

- Erarbeitung von Maßnahmen der energetischen Sanierung der Häuser
- Erarbeitung eines Energieversorgungskonzeptes
- Information, Beratung und Beteiligung der Eigentümer und Bewohner

Eine wichtige Voraussetzung, um überhaupt regenerative Energien wirtschaftlich nutzen zu können, ist eine deutliche Senkung des Energieverbrauchs in allen Häusern. Alle Maßnahmen der energetischen Gebäudesanierung (z.B. Dachdämmung, Erneuerung der Heizungsanlage), die im Einzelfall den Denkmalschutz beachten, sind richtige Schritte, die erforderlich sind. Der Modernisierungsstand in den einzelnen Häusern wird ohnehin immer uneinheitlich sein. Dies wird das Konzept berücksichtigen müssen. Im Rahmen des Quartierskonzeptes werden erfahrene, fachlich versierte Architekten konkrete Maßnahmenbündel für einzelne Haustypen erarbeiten.

**Ist die Energiegenossenschaft offen für alle Nachbarn?**

Selbstverständlich, allerdings mit einer Einschränkung: Solange wir noch kein konkretes realisierbares Konzept haben, möchten wir die Genossenschaft zunächst bewusst klein halten, um die Verwaltungskosten zu begrenzen. Denn: Die Gebühren, die eine Genossenschaft an den Genossenschaftsverband zu zahlen hat, sind von ihrer Größe abhängig. Wir melden uns aber, wenn sich diese Situation ändert, und werden Sie weiterhin über Blog, Email, Infoblätter und in Bürgerversammlungen auf dem Laufenden halten.

**Uta Bauer**

*Vorsitzende der am 03.09.2013 gegründeten  
Energiegenossenschaft, stellvertretende Vorsitzende der  
Interessengemeinschaft Siedlung Heerstraße*

Beilage in infoeichkamp Nr. 4, 2013.  
Hrsg.: Siedlerverein Eichkamp e.V.,  
Zikadenweg 42a, 14055 Berlin,  
[www.siedlung-eichkamp.de](http://www.siedlung-eichkamp.de)